

GRUNDWASSERVERHÄLTNISSE 2001

Das Grundwasserbeobachtungsmessnetz des Hydrographischen Dienstes beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, **FA19a – Wasserwirtschaftliche Planung und Hydrographie** - umfasst derzeit 575 Messstellen, in denen zumindest einmal wöchentlich die Grundwasserstände gemessen werden.

Das Jahr 2001 war bei unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen überdurchschnittlich warm. Die Jahresmittel der Lufttemperaturen lagen durchwegs 0,5 Grad C bis etwa 1,5 Grad C über den Normalwerten. Denn extrem kühlen Monaten September und Dezember mit bis zu -3 Grad C unter den langjährigen Werten standen eine Reihe überdurchschnittlich milder Monate (Februar, März, Mai, August, Oktober – einer der wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen) mit Abweichungen bis zu +4 Grad C gegenüber. Die Jahresniederschlagsmengen zeigen ein Nordwest-Südostgefälle. Während im Norden die Niederschlagsmengen im Bereich des Normalwertes lagen, fielen im Süden und Osten weniger als 80%. Besonders trocken mit weniger als 70% waren Teile der Oststeiermark.

Für die Grundwasserneubildung von Bedeutung war, das mit Ausnahme des sehr niederschlagsreichen Septembers fast alle übrigen Monate zu trocken waren. Insbesondere der extrem trockene Herbst (mit weniger als 25% der Normalwertes) führten zu einem Absinken des Grundwasserspiegels, das regional bisher noch nicht beobachtete Tiefststände brachte. Die mittleren jährlichen Grundwasserstände lagen in allen Landesteilen fast durchwegs unter den Normalwerten, es wurden sogar nicht selten die niedrigsten mittleren Grundwasserstände seit Beobachtungsbeginn ermittelt.

Die Darstellungen in den Abbildungen 1-4 geben eine Übersicht über die Grundwasserverhältnisse des Jahres 2001 in der Steiermark. In den 4 Dargestellten Diagrammen werden die Grundwasserstände 2001 mit den entsprechenden Durchschnittswerten einer längeren Jahresreihe sowie mit deren niedrigsten und höchsten Grundwasserständen verglichen. Weiters sind die Tagesniederschlagswerte benachbarter Niederschlagsstationen dargestellt.

Ennstal

Im Ennstal reagieren die Grundwasserstände im allgemeinen rasch auf die Witterungsverhältnisse. Bemerkenswert waren, dass nur die Scheeschmelze und die Niederschlagsereignisse im Juni und September kurzzeitig einen Anstieg der Grundwasserstände über den Normalwert brachten und die absoluten Tiefststände im Dezember (Abbildung 1).

Stationsname: Michaelerberg
HLA-Nummer: 1140

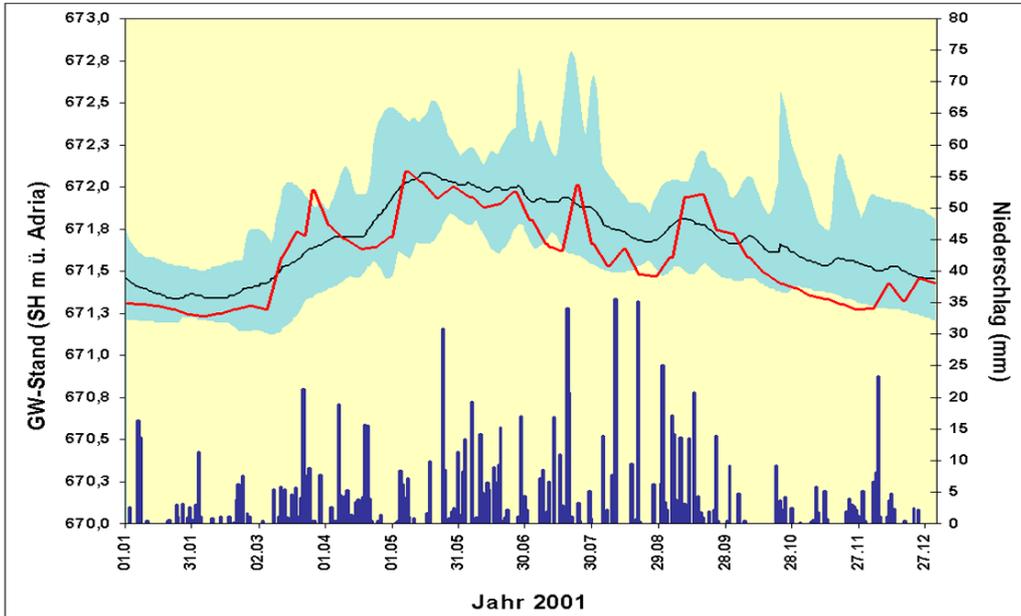


Abbildung 1: Station Michaelerberg

Mürztal

Im Mürztal blieben die Grundwasserstände das ganze Jahr deutlich unter den langjährigen Mittelwerten und im Frühjahr, Sommer und im Dezember wurden sogar die absolut niedrigsten Monatswerte gemessen (Abbildung 2).

Stationsname: L.-Schwöbing
HLA-Nummer: 2949

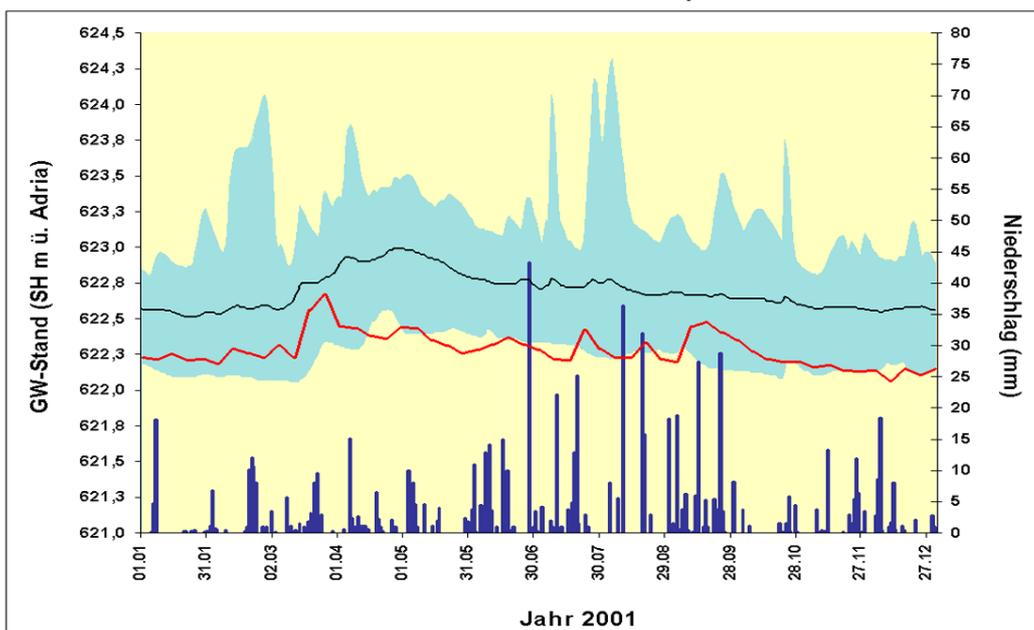


Abbildung 2: Station L.-Schwöbing

Murtal

Das Murtal bis Bruck brachte mehrheitlich mittlere Grundwasserstände gering unter den langjährigen Mittelwerten, wobei einer überdurchschnittlichen ersten Jahreshälfte eine unterdurchschnittliche zweite Jahreshälfte mit dem Jahrestiefststand im Dezember gegenübersteht (Abbildung 3).

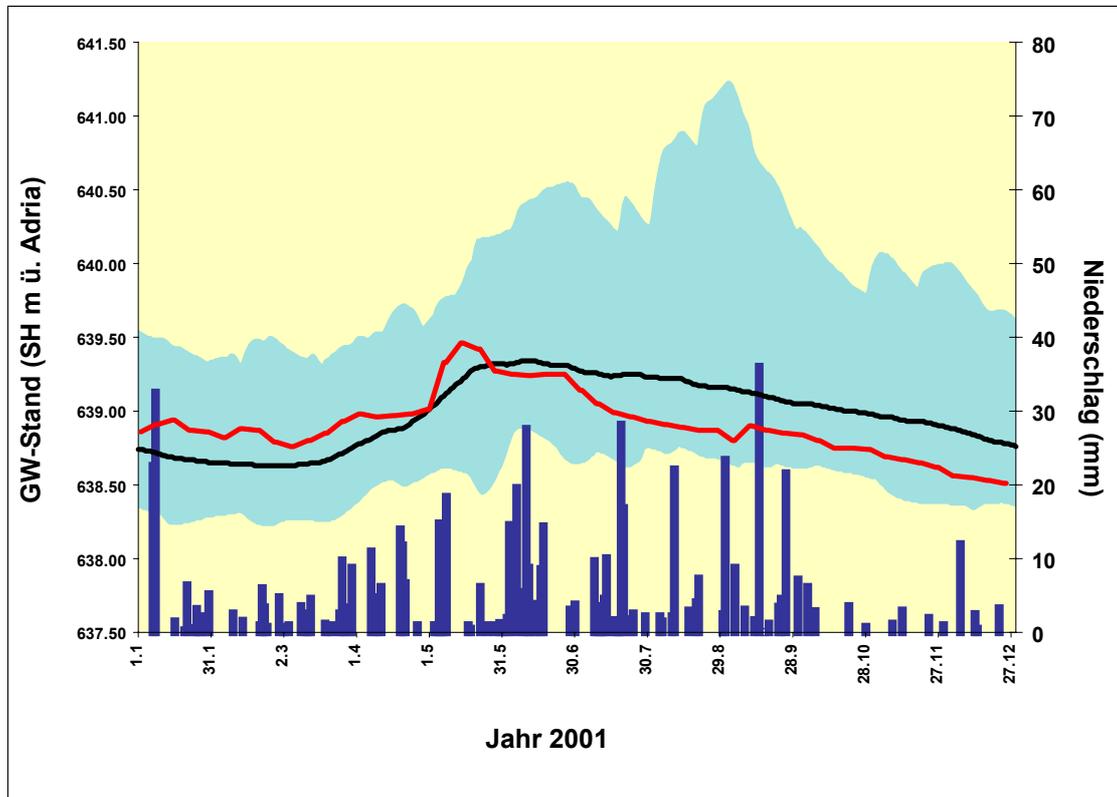


Abbildung 3: Station Aichfeld/Murboden

Süd-, Ost- und Weststeiermark

Südlich von Graz, in der Ost- und Weststeiermark (Abbildungen 4 und 5) wurden Anfang des Jahres bis Mitte Februar noch durchschnittliche, danach bis Ende des Jahres unterdurchschnittliche Grundwasserstände gemessen. Eine Reihe niederschlagsarmer Monate in der ersten Jahreshälfte führte zu einem kontinuierlichen Absinken der Grundwasserstände bis Ende August – wobei nahezu die absoluten Tiefstwerte des „Trockenjahr“ 1993 erreicht wurden. Die ergiebigen Septemberriederschläge führten zu einer geringen Auffüllung des Grundwasserkörpers, der dann aber durch die große Trockenheit im Herbst extrem beansprucht und ausgeleert wurde. An vielen Grundwassermessstellen wurde als Folge davon im November und Dezember die bisher für diese Monate tiefsten Grundwasserstände gemessen.

Stationsname: Altneudörf
HLA-Nummer: 39133

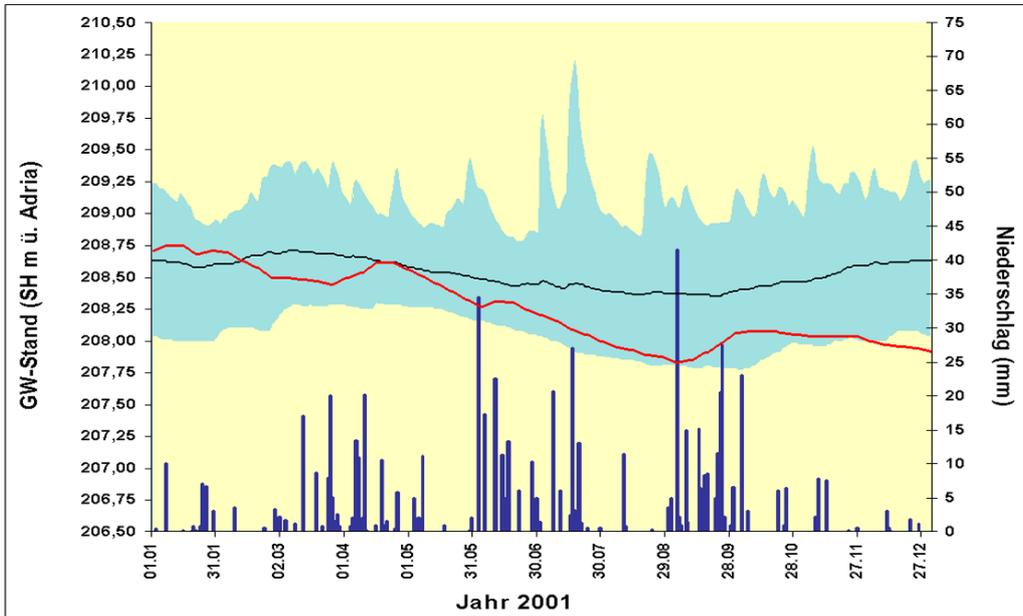


Abbildung 4: Station Altneudörf

Stationsname: Johnsdorf
HLA-Nummer: 5269

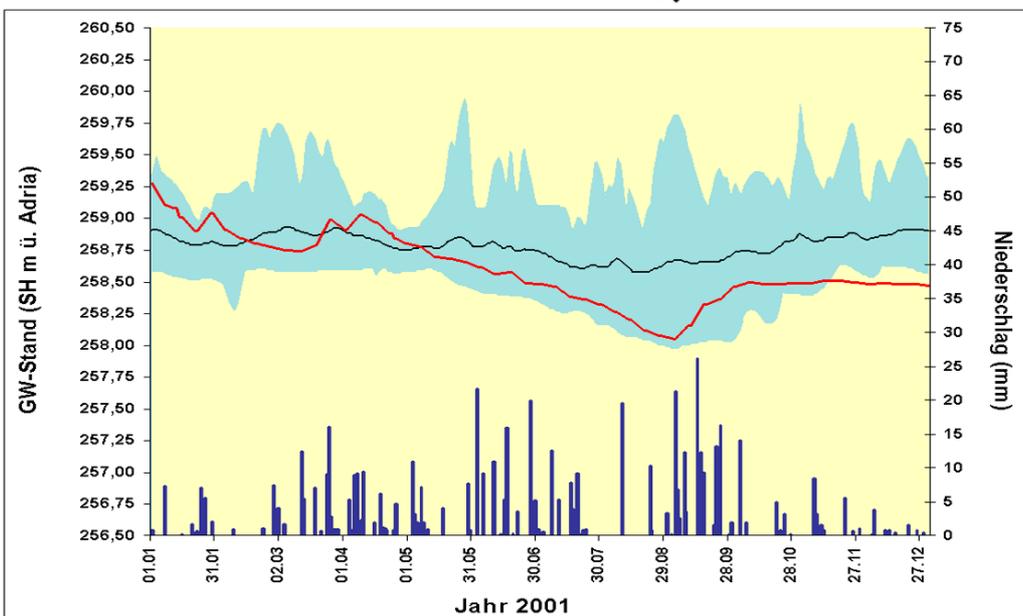


Abbildung 5: Station Johnsdorf

Weitere Informationen zum Thema Grundwasser finden sie unter:
<http://www.stmk.gv.at/verwaltung/fa3a/gw.stm>